

Projektkurs Geschichte

Thema

Holocaustforschung: Was geht mich diese Geschichte an?

Inhalt

Über 80 Jahre liegt die Wannsee-Konferenz (20. Januar 1942) mittlerweile zurück, auf der das größte und unfassbarste Verbrechen der deutschen Geschichte, die „Endlösung der Judenfrage“, von den Nationalsozialisten beschlossen wurde. Zeitlich stehen wir als Loburger, Lehrkräfte wie Schüler*innen, mittlerweile in beträchtlicher Distanz zu diesem Geschehen. Mitunter sind die Eltern oder Großeltern unserer Schüler*innen auch erst in den letzten 60 Jahren nach Deutschland eingewandert, sodass auch ihre örtlichen Wurzeln gar nicht unbedingt in Deutschland liegen. Angesichts heutiger Erscheinungsformen von Rechtsextremismus, Rassismus bzw. Antisemitismus erscheint die Auseinandersetzung mit der NS-Geschichte alles andere als fern und besonders notwendig.

Wie greift man auf das dunkelste Kapitel deutscher Geschichte zu? Welche Bedeutung haben die Opfer- und Tätergeschichten in der NS-Zeit für unser Leben?

Um Antworten auf diese Fragen zu finden, untersuchen die Schüler*innen die antijüdische NS-Politik, erschließen Kerndokumente und zeichnen Biografien von jüdischen Überlebenden nach. Diese bieten unseren Schüler*innen zahlreiche Anknüpfungspunkte, befanden sie sich doch zur Zeit der nationalsozialistischen Herrschaft in einem ähnlichen Alter wie unsere Schüler*innen und hatten ähnliche Interessen und Träume. Gemeinsam ist allen: sie überlebten aufgrund von besonderem Mut, besonderen Mitmenschen und besonderen Lebensereignissen.

Anbindung an die besondere Eigenprägung der Loburg

Die Zukunft unserer Schülerinnen und Schülern ist nur in einem demokratischen und freiheitlichen Europa gewährleistet. Toleranz, Mitgefühl und Verantwortungsbewusstsein bilden dafür das unveränderbare Fundament. Die Loburg als „Internationale Gemeinschaft“ und weltoffene Schule sieht sich in der Verpflichtung, diesen Bildungszielen im Rahmen dieses Projektkurses in besonderem Maße gerecht zu werden

Auch für die Certi-Lingua-Absolventen unserer Schule kann dieser Projektkurs ein wichtiger Baustein sein.

Methoden und besondere Unterrichtsveranstaltungen

Neben Unterrichtsmethoden, die auch aus dem normalen Schulunterricht bekannt sind, sollen die SuS die Möglichkeit haben, ihren Arbeitsprozess weitgehend selbstständig zu planen und zu gestalten. Das eigenständige, anwendungs- und teamorientierte Arbeiten der Schüler soll somit besonders gefördert werden.

Im Zentrum des Konzeptes stehen die benannten Opfer-Biografien. Die Materialien wurden der Loburg eigens von der *International School for Holocaust Studies Yad Vashem* (ISHS) zur Verfügung gestellt. Auch sollen außerunterrichtliche Veranstaltungen und Gedenkorte in den Vordergrund gestellt werden. Angestrebt wird ein Besuch eines ehemaligen Konzentrationslagers, z. B. Bergen Belsen.

Ziele und Bewertungen

Es wird im Verlauf des Projektkurses von jedem Schüler ein eigenständiges Produkt im Rahmen eines zu gestaltenden "Gedenktages an die Opfer des Nationalsozialismus" (27. Januar) erstellt. Dies kann selbstverständlich auch in Partner- oder Teamarbeit erfolgen, wobei aber klar die einzelnen Bestandteile der Arbeit den jeweiligen Verfassern zugeordnet werden können. Darüber hinaus rundet eine Projektarbeit zu den bearbeitenden Themen den Kurs ab.